



Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

Übersicht

Schweina, Altensteiner Höhle



Besuchereingang zur Altensteiner Höhle, der ältesten Schauhöhle in Thüringen.
Rechteinhaber: TLDA Weimar

Schweina, Altensteiner Höhle

Objekt-ID:	WF_12_23
Titel:	Schweina, Altensteiner Höhle
Fundort:	Schweina
Amtliche Gemeinde:	Bad Liebenstein
Landkreis/ kreisfreie	Wartburgkreis (Landkreis)
Stadt:	
Koordinaten:	10.347173,50.82882 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	unbestimmte Zeitstellung
Klassifikation (Archäologie):	Höhle
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege

Literatur(kurz):

Braniek, Gunter 2002 (Ursus spelaeus ROSENMÜLLER 1794)
GVK

Speitel, Eva 2010 (Seite: 54-57) GVK

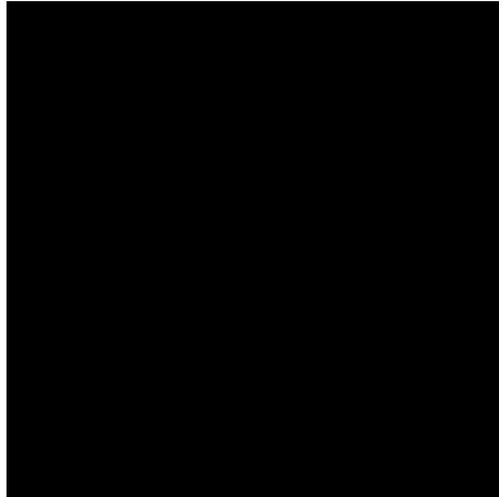
Literatur(lang):

Braniek, Gunter Funde von Resten des Höhlenbären (Ursus spelaeus ROSENMÜLLER 1794) aus den Höhlen von Altenstein und Bad Liebenstein, 2002 (Ursus spelaeus ROSENMÜLLER

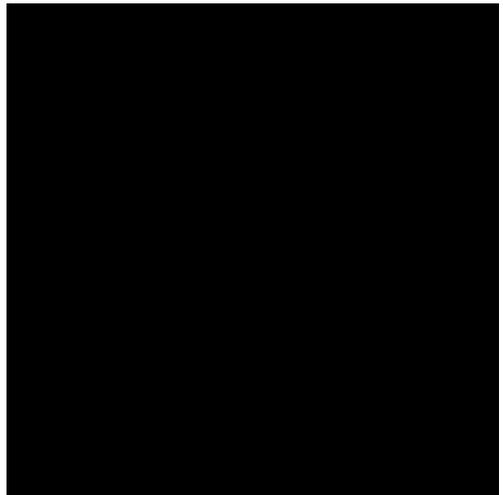
1794) GVK

Speitel, Eva Wartburgkreis, Süd, 2010 (Seite: 54-57) GVK

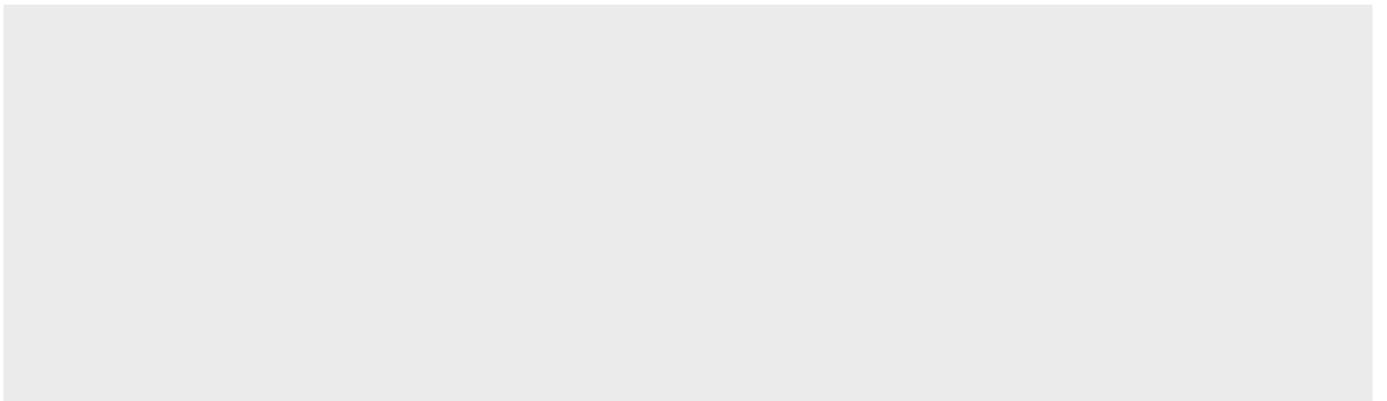
weiterführende Links: [Wikipedia-Eintrag zu Ernst Friedrich von Schlotheim](#)



[Wikipedia-Eintrag zur Altensteiner Höhle](#)



Weitere Abbildungen



Beschreibung

Die Höhle ist die älteste Schauhöhle Thüringens. Sie erstreckt sich in einem Zechsteinzug aus dem im Paläozooikum. Nach der Entdeckung der Höhle beim Straßenbau veranlasste Herzog Georg II. sofort ihre Erschließung. Das Datum 1799 über dem Eingang erinnert daran. Sie war die erste Schauhöhle in Europa, die mit einer stationären Beleuchtung ausgerüstet wurde. Hunderte Öllämpchen erleuchteten den Besucherweg. Bei Ihrer Erschließung fand man zahlreiche Knochen von Höhlenbären. Zudem erkannte Ernst Friedrich von Schlotheim, dass die "Kegelberge von Thal und Bad Liebenstein ehemalige Korallenriffe der Vorwelt" sind. Er wurde damit zu einem der Väter der Paläontologie. Neben dem Schauhöhlenbetrieb wurde die Höhle immer weiter erforscht. Die letzte Forschungsphase begann mit der Vorbereitung des 200-jährigen Entdeckungsjubiläums 1998. Die Höhle erreichte damals fast 2 km Länge. Die dabei entdeckten, mit Tropfsteinen geschmückten Höhlenteile können wegen ihrer Lage aber nur im Bild für Besucher zugänglich gemacht werden.

Öffnungszeiten der Höhle:

Februar-März, November, Dezember:

Mo-So 12.30-16.30 Uhr

April-Oktober:

Mo-Fr 10.00-17.00 Uhr; Sa, So 10.00-18.00 Uhr

Donnerstags geschlossen, Feiertage geöffnet

Tel.: (036961) 71216 oder 70297

Zugehörige Befunde

- Höhle, unbestimmte Zeitstellung
mehr erfahren